Ein bisher unbekanntes Dorylidenweibchen aus Kamerun.

Von

Embrik Strand (Berlin, K. Zoolog. Museum).

Dorylus nigritarsis Strand n. ad. int.

(Exemplar in Alkohol). Körperlänge bis zum Ende des Hypopygiums 41 mm.

Kopf 4 mm lang, 4,5 mm hoch (ohne Mandibeln), 5,5 mm breit. Hinterkopf nur schwach ausgebuchtet. Ocellargruben ganz schwach angedeutet, sodass schon dadurch diese Form sich von z. B. D. ocellata Stitz leicht unterscheiden lässt; eine mittlere Ocellargrube ist in Flüssigkeit überhaupt kaum von der Medianfurche zu unterscheiden, wenn trocken, lässt sie sich als eine seichte, undeutliche, schmale Längseinsenkung erkennen, die vor den beiden rundlichen Seitengruben gelegen ist und mit diesen ein mit der Spitze nach vorn gerichtetes, reichlich so hohes wie (hinten) breites Dreieck bildet. — Stirnleisten abgerundet, wulstförmig, nach hinten wenig konvergierend und unter sich weit entfernt bleibend, hinten abgekürzt und sich plötzlich verlierend, vorn an den Einlenkungsstellen der Fühler plötzlich nach aussen gebogen: in Flüssigkeit scheinen die Stirnleisten von den Fühlern nach hinten und innen durch zwei dunkle, zusammenstossende Linien fortgesetzt zu werden. Von den Stirnleisten von D. ocellata Stitz (Type verglichen!) unterscheiden sich die der vorliegenden Art nur dadurch, dass sie nicht so hoch und scharf sind. — Die langen, stark gekrümmten Mandibeln erscheinen etwa pfriemenförmig, mit kurzer, aber scharfer, etwas schräger und leicht nach hinten gerichteter Spitze, jedoch an der proximalen Seite etwas abgeflacht, an der distalen Seite nahe der Basis mit einer seichten undeutlichen Einsenkung. — Fühler 11-gliedrig, das Endglied doppelt so lang wie das vorhergehende.

Thorax ist in der Mitte an den Seiten und oben unverkennbar eingeschnürt, daher von oben gesehen weniger zylindrisch als bei D. ocellata Stitz, hinten 3,5, vorn 3,1 mm breit, während die mittleren Abdominalsegmente 9—10 mm breit sind. Tergite des ersten und dritten Thorakalsegments kaum die des zweiten Segments überragend, ohne mittlere Furche oder Rinne, nur Metanotum am Hinterrande in der Mitte schwach eingesenkt und mit scharfen hinteren Seitenecken. Die Naht zwischen Mesonotum und Pronotum sehr deutlich und tief eingedrückt erscheinend, dagegen ist diejenige zwischen Meso- und Metanotum ganz undeutlich. — Von letzterer Naht zieht eine feine Längsritze, die in Flüssigkeit als eine dunkle Linie erscheint, bis zu einer vor der Mitte des Metanotum gelegenen seichten Quereinsenkung.

Sämtliche Abdominalsegmente breiter als lang, jedoch ist das 6. fast so lang wie vorn und reichlich so lang wie hinten breit. Abdominalsegment 1 (Petiolus) quer-halbmondförmig, indem die Seiten und die Vorderseite eine gleichmäfsige, nach vorn konvexe Krümmung bilden, während die Hinterseite eine entsprechende, aber schwächere Krümmung bildet, die in der Mitte sogar als eine gerade Linie erscheint; die Breite des Petiolus ist 6,5, die Länge bloss 2,5 mm; die Hinterecken des Segments erscheinen von oben gesehen stumpf zahnförmig. Das 2. Segment ist 4 mm lang und am Hinterrande 8,2 mm breit; das 3. ist bezw. 5,5 und 9,5: das 4. ist bezw. 4,5 und 9; das 5. bezw. 6,5 und 8; das 6. bezw. 6 und 7 mm (die Länge ist dabei als die Entfernung der Basis von der Mitte des Ausschnitts des Hinterrandes [also ohne die Fortsätze desselben] zu verstehen). Dieser Ausschnitt ist ganz wie bei Dor. nigricans (cf. z. B. die Abbildung in: Wytsman, Genera Insectorum, Dorylinae par C. Emery, Taf. [I], Fig. 1b), jedoch sind die beiden Zähne noch ein wenig schärfer.

Das Hypopygium ragt 6 mm hervor und ist sehr ähnlich dem von D. nigricans (cf. Fig. cit.), jedoch erscheint von oben gesehen die Mittellängsspalte noch tiefer und überall linienschmal und die beiden Flügel erscheinen am Ende weniger schräg und schärfer zugespitzt abgeschnitten und ihre Seitenränder sind in ihrer basalen Hälfte ein wenig dorsalwärts umgebogen und mit je 3—4 stumpfen Zahnhöckerchen versehen, von denen der basale der Ausenseite länger und etwa zungenförmig ist.

Alle Schienen mit einem kräftigen gekrümmten Sporn und mit einem Kranz feiner Dornen, die am ersten Paare weniger zahlreich sind.

Sonst erscheinen die Schienen unter der Lupe ganz kahl und unbewehrt. Tarsenglieder nur bis zu dreien erhalten, blos das eine Bein I hat deren 4.

Kopf, Thorax und Extremitäten dunkelrot; schwarz sind: eine Binde um die Einlenkungsstelle der Mandibeln, ein Wisch in der Einsenkung des Hinterkopfs, die Spitze der Metatarsen und die ganzen folgenden Tarsenglieder. Petiolus oben mitten geschwärzt, sonst rot. Abdomen schwarz, der Hinterrand der Rückensegmente ganz schmal heller, Hypopygium unten rot.

Wahrscheinlich ist die Art schon als ♂ oder als ♀ beschrieben worden, sodass also obiger Name, wenn die Zusammengehörigkeit der Geschlechter einmal erkannt wird, in Wegfall kommt.

Type im Naturhistorischen Museum der Stadt Wiesbaden. Fundort Mowange bei Bibundi, gesammelt und geschenkt von Herrn Carl Feldmann.